



60 Jahre und kein bisschen leise

Die Gewerkschaft der Polizei in Rheinland-Pfalz feiert ihren 60. Geburtstag
und (fast) alle feiern mit!



Gründerväter, Geehrte, Funktionäre und Gäste beim „Familienfoto“ auf der Bühne des großen Saales im Soldatenheim Horchheimer Höhe zu Koblenz.

Wie die anwesenden Gründungsmitglieder berichteten, fand man sich am 3. Januar 1951 in der Gaststätte Fuchs in Wissen a. d. Sieg zusammen, wo auf einem von Kollege Herbert Klein entworfenen Gründungspapier die Kreisgruppe Altkirchen gegründet und Oberwachmeister Heinz Wittkowski zum Vorsitzenden gewählt wurde.

Damit wurde unsere heutige GdP Rheinland-Pfalz aus der Taufe gehoben.

So bot es sich an, auch das Jubiläum in Koblenz stattfinden zu lassen, am Standort des Präsidiums, in dem die Keimzelle der GdP Rheinland-Pfalz entstand.

Der gut gefüllte große Saal des Soldatenheims auf der Horchheimer Höhe bot einen festlichen Rahmen, um 60 Jahre Gewerkschaft der Polizei im Landesbezirk

Rheinland-Pfalz Revue passieren zu lassen. „Ein besonderes Ereignis und ein Grund zum Feiern“, so die Worte von **Helmut Knerr**, der im Namen des Landesvorstandes die zahlreichen Gäste begrüßte.

Alle Gäste hier zu nennen, würde wohl den redaktionellen Rahmen sprengen, doch nicht unerwähnt sollten – stellvertretend für alle Anwesenden – der Präsident des rheinland-pfälzischen Landtages, **Joachim Mertes**, die Mitglieder des Landtages, **Michael Hüttner** (SPD), **Katharina Raue** (Bündnis 90/Grüne) und **Matthias Lammert** (CDU) sein, ebenso wie Innenminister **Roger Lewentz** (ISIM) und sein Vorgänger **Karl-Peter Bruch**, der nur ein „I“ in seinem Ministerium führen durfte.

Aus dem aktiven Polizeibereich konnte **Helmut Knerr** den Leiter der Polizeiabteilung, **Joachim Laux**, sowie zahlreiche Referatsleiter aus der Polizeiabteilung begrüßen. Die Leiter der Behörden

und Einrichtungen der rheinland-pfälzischen Polizei waren ausnahmslos der Einladung der GdP gefolgt; ihnen galt ein herzliches willkommen.

Aus den Reihen der GdP freute sich **Koll. Knerr**, einen der beiden Ehrenvorsitzenden, **Helmut Conradt**, begrüßen zu dürfen, dem zweiten Ehrenvorsitzenden **Hermann Lutz** war es leider nicht möglich, an der Feier teilzunehmen, denn er hatte es nicht geschafft, den Hochzeitstermin seiner Tochter zu verlegen.

Dafür konnten alle **Ehrenmitglieder** der GdP begrüßt werden, die ebenfalls in hohem Maße an der äußerst positiven gewerkschaftlichen Entwicklung der GdP in Rheinland-Pfalz beteiligt waren!

**Fortsetzung und Impressionen
von der Feier auf den
Seiten 5 bis 7**



Irritationen um „Optimierung“ der Polizei



Scharbach, Hüttner

Zu einem weiteren Meinungsaustausch trafen sich Margarethe Relet, Jürgen Moser und Ernst Scharbach mit dem Polizeisprecher der SPD, MdL Michael Hüttner.

Wie nicht anders zu erwarten, sind die Kolleginnen und Kollegen, Parlamentarier, Kommunalpolitiker und natürlich die Presse sehr interessiert, welchen Weg die so genannte Optimierung der Polizei nehmen wird. Irritationen gibt es immer, wenn sich einige der Beteiligten zu spät informiert wähnen; wobei das Ministerium – ebenso verständlich – zunächst einmal selbst die Chance wahrnehmen möchte, sich eine eigene Meinung zu bilden.

Wichtiger Gedankenaustausch

Umso wichtiger ist für die GdP der kontinuierliche Gedankenaustausch mit den Parlamentariern, die aus unserer Sicht am Ende über Wohl und Wehe der Polizei befinden (müssen) werden. Wie der Dichter zu formulieren wüsste: „Zum Gelde drängt’s, am Gelde hängt’s!“

Frauenstammtisch in schönem Ambiente

Am 30. 9. 2011 hat Regina Funke, Beisitzerin Tarif der Kreisgruppe Pirmasens, wieder zum traditionellen Frauenstammtisch eingeladen. Nicht nur „aktive“ Frauen, auch bereits in Rente befindliche Kolleginnen sind der Einladung gerne gefolgt.

Im schönen Ambiente der „Alten Schmiede“ in Winzeln und bei einem guten Essen wurde vieles besprochen.

Zur Begrüßung bekamen die Teilnehmerinnen, wie auch schon traditionell, eine kleine Süßigkeit und zum Abschied jede Dame noch eine Rose mit auf den Weg.

Es war ein schöner gemütlicher Abend und nach vier Stunden erging an Regina Funke die Bitte, doch solch einen Stammtisch unbedingt beizubehalten.

Diesem Wunsch und Ansinnen wird sie gerne nachkommen.

Jakob Krob



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Rheinland-Pfalz

Geschäftsstelle:
Nikolaus-Kopernikus-Straße 15
55129 Mainz
Telefon (0 61 31) 96 00 90
Telefax (0 61 31) 9 60 09 99
Internet: www.gdp-rlp.de
E-Mail: gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de

Redaktion:
Bernd Becker (v.i.S.d.P.)
Gewerkschaft der Polizei
Nikolaus-Kopernikus-Str. 15
55129 Mainz
Telefon (0 61 31) 96 00 90
Telefax (0 61 31) 9 60 09 99
E-Mail: bernd.becker@gdp-rlp.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 33
vom 1. Januar 2011

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6470

„OPTIMIERUNG“

Puppenbühne in den Sarg?

Noch vor wenigen Jahren wurden die Polizei-Puppenbühnen als unverzichtbar erkannt und bei allen fünf Polizeipräsidien eingeführt.

Zuvor hatten die Polizei-Puppenbühnen in Ludwigshafen und Mayen über viele Jahre gezeigt, wie wichtig dieses pädagogische Angebot für die frühkindliche Erziehung und das positive Verhältnis zur Polizei war und heute noch ist.

Jetzt macht sich Galgenhumor breit unter den engagierten Kolleginnen und Kollegen; unschwer zu erkennen an der künstlerischen Umsetzung mit Sarg und Todesanzeige.

Aber vielleicht ist ja noch nicht aller Tage Abend für die Polizei-Puppenbühnen im Land; die letzte Entscheidung liegt beim Parlament.



Gewalt gegen Polizei macht mir Sorgen

Gut 100 Tage nach ihrem Amtsantritt besuchten Steffi Loth und Monika Schmitt, Vorsitzende und stellvertretende Vorsitzende der Frauengruppe in der GdP, die neue Innenstaatssekretärin Heike Raab. Hier das dabei entstandene Interview:



Starke Frauen: Steffi Loth, Heike Raab, Monika Schmitt

DP: Frau Raab, wie gefällt Ihnen das Amt der Staatssekretärin?

H. Raab: Sehr gut. Nach meiner Tätigkeit in der Verwaltung und dem Landesparlament bin ich nun sehr froh, dieses Amt ausüben zu dürfen.

DP: Was hat Sie eigentlich bewogen, in die Politik zu gehen?

H. Raab: Es gab und gibt so viele Dinge, die ich mitgestalten wollte. Der Wille, mich zu engagieren, dürfte auch auf meinen Vater zurückzuführen sein, der in seinem Beruf im Personalrat tätig war. Ich bin gelernte Physiotherapeutin und habe mir zunächst das Studium der Politik durch meinen Beruf finanziert, bis ich glücklicherweise ein Stipendium der Friedrich-Ebert-Stiftung erhalten habe.

Dann war ich für fünf Jahre in der Staatskanzlei persönliche Referentin von Rudolf Scharping. Dort hatte ich auch meine ersten Kontakte zur Polizei, dem SEK.

DP: Was haben Sie für ein Bild von der Polizei?

H. Raab: Ein sehr gutes. Die Polizei zeichnet sich durch ein hohes Maß an kollegialem Zusammenhalt, auch über die Geschlechter hinweg, aus. Man identifiziert sich sehr stark mit der gemeinsamen Aufgabe. Außerdem sind Polizistinnen und Polizisten top ausgebildet und ich finde ihre Ruhe und Besonnenheit, auch bei sehr schwierigen Konflikten, bewun-

dernswert. Ferner gibt es ein besonders schnelles Kommunikationssystem, und damit meine ich nicht E-Mail oder Outlook (Frau Raab schmunzelt). Die Vernetzung untereinander scheint sehr hoch zu sein. Ich erlebe die rheinland-pfälzische Polizei als eine sehr homogene und verlässliche Größe, unverzichtbar für das Zusammenleben in einem demokratischen Rechts- und Sozialstaat.

DP: Was sind ihre zurzeit wichtigsten Ziele für die Polizei Rheinland-Pfalz?

H. Raab: Ich weiß um die hohen Belastungen besonders im Schichtdienst aber auch um die Einsatzbelastung bei der Bereitschaftspolizei. Da habe ich viel Respekt. Wir müssen da im Optimierungsprozess genau hinschauen, wo sind hohe Belastungsdichten, da wollen wir verstärken. Das heißt natürlich auch, dass wir woanders reduzieren müssen, es zu Verschiebungen kommt. Das ist allein aus Solidaritätsgründen erforderlich. Alle zusätzlichen Aufgaben in den vergangenen Jahren gingen zu Lasten des Schichtdienstes.

Das kann so nicht fortgeführt werden. Es muss geschaut werden, wo Kernaufgaben liegen und was mit dem Personal zusätzlich noch machbar ist. Die Tätigkeit von Polizeipuppenbühnen, der Prävention im Allgemeinen oder der Verkehrserziehung von Kindern ist da zu nennen. Da kann auch ein Blick auf andere Bundes-

länder sinnvoll sein oder die verstärkte Nutzung von IT.

Gerade im Bereich der Beratung erwarten wir uns viel von der Rufnummer 115, welche Anfang November in den Probebetrieb geht und den Bürgerinnen und Bürgern helfen soll, sich im Umgang mit Ämtern und Behörden zurechtzufinden.

DP: Frau Raab, wie sah Ihr Weg zu Ihrem Amt als Frau aus? Wie haben Sie das geschafft? Können wir uns etwas abschauen?

H. Raab: Mit viel Disziplin. Ich habe zwei Kinder und einen berufstätigen Ehemann. Meine Kinder besuchen eine Ganztagschule und die weitere Betreuung übernimmt die Familie. Ohne diese Möglichkeit und den Willen aller Familienangehörigen, mich in meinem Beruf zu unterstützen, könnte ich diese Tätigkeit nicht ausüben. Wir haben uns nach dem Angebot auf die Tätigkeit als Staatssekretärin zu Hause zusammengesetzt und besprochen, ob und wie wir das gestalten können. Aber ich kenne auch aus eigener Erfahrung die Hemmnisse einer Teilzeitbeschäftigung. Das berufliche Fortkommen ist schwieriger, die Beförderungen lassen länger auf sich warten.

Bezüglich des Ausfalls von Eltern nach der Geburt von Kindern gibt es auch bei der Polizei noch sehr unterschiedliche Arten damit umzugehen, das habe ich bei meinen Besuchen in zwei Behörden bisher auch festgestellt.

DP: Kommen wir mal zu einem anderen Thema, wie ist Ihre Einstellung zu Gewerkschaften?

H. Raab: Ich bin seit Jahren ver.di-Mitglied und habe somit eine positive Einstellung zu Gewerkschaften, so wie auch unser Ministerpräsident Kurt Beck. Außerdem kenne ich den derzeitigen Vorsitzenden der GdP, Ernst Scharbach, schon sehr lange und gut.

Auf den Feldern der Arbeitsgesundheit wäre mir eine gute Zusammenarbeit da sehr willkommen. Der zunehmende Stress in der Arbeitswelt auch der Polizei erfordert eine gute Betreuung.

Aber auch die Gewalt gegen Polizeibeamte bereitet mir Sorgen. Hier müssen wir auf jeden Fall etwas tun. Wenn ich bedenke, dass Polizeibeamte heute bei einer normalen Verkehrsunfallaufnahme Schutzwesten tragen, das hätte es vor 20 Jahren noch nicht gegeben. Da hat sich viel verändert. Und das müssen wir thematisieren und angehen!



Langjähriger BG-Vorsitzender Achim Oehling verabschiedet



Achim Oehling musste aus gesundheitlichen Gründen seine Ämter in der Gewerkschaft aufgeben. Die Bezirksgruppe Bepo bedankte sich bei ihrem langjährigen Vorsitzenden mit einer kleinen Aufmerksamkeit für die geleistete Arbeit, die reichlich investierte Zeit und sein persönliches Engagement für die GdP. Bis zur Neuwahl werden die stellvertretenden Vorsitzenden Peter Busch und Alfried Cuidon die Amtsgeschäfte übernehmen. Foto: Achim Recktenwald (links) bedankt sich bei Achim Öhling und wünscht alles Gute.

KURZ & KNACKIG

■ **Dagmar Barzen ist neue ADD-Chefin**

Uwe Hüser (Bündnis 90/Grüne) wird bei der Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) Nord Nachfolger von Dagmar Barzen, die wiederum als neue Präsidentin der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) in Trier **Peter Josef Mertes** nachfolgt. Mertes geht in den Ruhestand.

Wirtschaftswissenschaftler Hüser dürfte sich als vormaliger Geschäftsführer des Naturschutzbundes Deutschland (NABU) dem Umweltschutz verpflichtet fühlen.

■ **6. Bachelor eingestellt**

Zum 1. Oktober hat der 6. Bachelor-Lehrgang an der Landespolizschule seine Ausbildung begonnen. Am 11. Oktober hat sich die GdP beim Tag der Begegnung den jungen Kolleginnen und Kollegen vorgestellt.

In der Dezember-Ausgabe wird ausführlich berichtet.

Minister Lewentz ernennt Rätinnen und Räte



V. l.: Personalreferent Rainer Leubecher, Minister Roger Lewentz, Caroline Neitzert, Markus Oppenhäuser, Sabrina Kunz, Stefan Becht, Corinna Koch, Daniel Herfen, Caroline Schug, Ernst Scharbach

„Herzlichen Glückwunsch zu Ihren bestandenen Prüfungen“, gratulierte ein gut gelaunter Innenminister vier Kolleginnen und drei Kollegen zum beruflichen Erfolg.

Roger Lewentz: „Besonders freut es mich natürlich, dass die Landsmannschaft aus Rheinland-Pfalz mit einem dritten Platz von 16 Ländern, dem BKA und der BuPo ganz hervorragend abgeschnitten hat!“ **Lewentz** zeigte sich sehr interessiert am Ver-

lauf der Ausbildung während des zweijährigen Master-Studiums. Die Absolventen/-innen hoben besonders die unterschiedlichen Stationen in der Förderverwendung und im Bewährungsjahr hervor. Koll. **Markus Oppenhäuser:** „Es hat sich gezeigt, dass die Vorbereitung in unserem Land wirklich gut ist. Das wird uns nun auch bei unseren neuen Funktionen zugute kommen!“

Ernst Scharbach schloss sich den guten Wünschen an: „Im Gegensatz zu anderen Ländern ruft Rheinland-Pfalz nicht zum ungesunden Konkurrenzkampf gegeneinander auf. Seit Minister Walter Zuber ist es Tradition, dass alle Absolventinnen und Absolventen gleichzeitig ernannt und auch gleichzeitig zum Oberrat befördert werden.“

Caroline Neitzert hat es als erste Polizeibeamtin (POK'in) geschafft, neben dem Dienst ein Jurastudium bis hin zum zweiten Staatsexamen zu absolvieren. Nach einem entsprechenden Vorstellungsgespräch wurde sie von Minister Lewentz zur Regierungsrätin ernannt. Derzeit wird sie auf der Fachhochschule Hahn eingesetzt.

Die GdP wünscht allen viel Glück in den neuen Aufgaben. Und wie Ex-Minister **Bruch** zu sagen pflegte: „Wenn Sie mal zwischen zwei Alternativen wählen müssen kann ich Ihnen nur sagen: Wählen Sie die richtige!“



GdP-JUBILÄUM

60 Jahre und kein bisschen leise

Fortsetzung von Seite 1

Nachdem Helmut Knerr das Wort an den Landesvorsitzenden **Ernst Scharbach** weitergab, verkündete dieser stolz, gerade das 7500. Mitglied in der rheinlandpfälzischen GdP begrüßt zu haben!

Ein stetiges Wachstum in der GdP Rheinland-Pfalz: Vor dreißig Jahren stand die Mitgliederzahl noch bei 3600, vor zehn Jahren bei 6700.



Helmut Knerr

Stetiges Wachstum der GdP

„7500 Mitglieder, Polizistinnen und Polizisten, Verwaltungsbeamtinnen und -beamte wie auch Tarifbeschäftigte in der Polizei, in einer engagierten Interessenvertretung, die sich in Gesprächen mit Parlament und Regierung für moderne, bürgernahe Ausbildung, gute personelle und technische Ausstattung und die nötigen rechtlichen Grundlagen für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger einsetzt!“ – so die Worte von Ernst Scharbach.



Ernst Scharbach / Roger Lewentz

Nach einem Grußwort seines Pendant aus dem Deutschen Gewerkschaftsbund, dem Vorsitzenden des Landes Rheinland-Pfalz, Dietmar Muscheid, wurde nun dem Festredner der 60-Jahr-Feier die Bühne freigemacht.

„Es ist für mich eine große Ehre, heute aus Anlass des 60-jährigen Bestehens



Dietmar Muscheid / Roger Lewentz

der Gewerkschaft der Polizei, deren Mitglied ich selber seit 1983 bin, die Festrede halten zu dürfen“, so die einleitenden Begrüßungsworte des Präsidenten des rheinland-pfälzischen Landtages, Joachim Mertens.



Joachim Mertens

Mertens weiter: „Gleichzeitig übermittle ich Ihnen im Namen aller Abgeordneten des Landtags in Rheinland-Pfalz die allerherzlichsten Glückwünsche und ein großes Dankeschön für die in den letzten 60 Jahren geleistete Arbeit zum Wohle der Menschen in unserem Land.“

„Die GdP Rheinland-Pfalz setzt sich seit nunmehr 60 Jahren in vielfältiger Weise für die rechtlichen, wirtschaftlichen, beruflichen und sozialen Interessen der rheinland-pfälzischen Polizistinnen und Polizisten ein.“

In seiner bekannt humorvollen, aber auch direkten Art sprach Joachim Mertens von einer wahren 60-jährigen Erfolgsgeschichte der GdP, „sei es doch keiner anderen Gewerkschaft gelungen, auch nur annähernd einen vergleichbar hohen Organisationsgrad innerhalb der Angehörigen der Polizei zu erreichen.“

Sechs Jahrzehnte vom berittenen Polizisten mit Anbauten an der Dienstwohnung für Stall und Scheune, in denen die staatseigenen Reitpferde eigenständig betreut wurden, bis zum heutigen Polizis-

ten, einem modernen Dienstleister im Bereich Innere Sicherheit.

60 Jahre aber auch vom damals (fast) nicht durch Gewalt gefährdeten Gendarmen bis zur heutigen Polizeibeamtin/ zum heutigen Polizeibeamten, der leider immer öfter Adressat von Gewalttaten wird, so die traurige Feststellung des Landtagspräsidenten, und das nicht nur im Rahmen von Einsätzen, sondern auch bei der tagtäglichen Dienstverrichtung.

Mertens versicherte, sich mit all seinen zur Verfügung stehenden Mitteln dafür einzusetzen, die derzeit starke Präsenz der Polizei sowohl im ländlichen Raum als auch in den Städten sicherzustellen, damit wir auch in den kommenden 60 Jahren noch sagen können: Die Polizei – dein Freund und Helfer.

Drei anwesende Gründungsmitglieder



Nun sollte es zum Höhepunkt der Veranstaltung kommen, denn schließlich wurden die drei anwesenden Gründungsmitglieder der GdP, **Walter Reuber**, **Walter Hess** und **Heinz Koch**, geehrt, ebenso wie die drei Jubilare für 60 Jahre Mitgliedschaft in der GdP, **Peter Kerner**, **Dietrich Packroff** und **Willi Wagener**.

Sechs Jahrzehnte in der GdP



60 JAHRE GdP – IMPRESSIONEN

Daneben wurden für besondere Leistungen innerhalb der GdP Kollege **Hans-Peter Michel** nach einer Laudatio von **Heinz-Werner Gabler** und **Egon Lichtmeß** nach einer Laudatio von **Elmar Moerth** geehrt.



Men in Blue

auf den Lippen ablehnte, sowie den Ehrenvorsitzenden **Helmut Conradt**, der mit spitzer Zunge in seiner trefflichen, analytischen und leicht schwarzhumorigen Art mit Absicht nicht auf die Aktualität (Optimierung der Polizei) einging, denn „schließlich sollte er ja von Highlights berichten“.

Die höchste Ehre wurde unserem bis vor kurzer Zeit noch sehr aktivem GPR-Vorsitzenden beim PP Trier und Schriftführer im Landesvorstand, Mitstreiter **Alfons Meyer** zuteil: Nach einer Laudatio von Landtagspräsident Joachim Merthes wurde ihm die Ehrenmedaille des Landes für besondere Anerkennung und Verdienste sowohl in der GdP wie auch als Personalrat überreicht, wofür sich der Geehrte in einer emotionalen Rede aufs Herzlichste bedankte.



Heinz Blatt

Blick in die Geschichte der GdP

Rainer Blatt moderierte sechs Jahrzehnte GdP an, die in zwei Blöcken dargestellt werden sollten und stellte die beiden Redner vor, seinen Bruder **Heinz Blatt**, dem er, den Schalk im Nacken, anbot, auf die Bühne zu helfen, was dieser jedoch dankend und natürlich mit einem Lächeln



Helmut Conradt

Begleitet von den **Men in Blue**, einem Ensemble des Polizei-Orchesters, brachten beide Redner die Zuhörer nicht nur einmal zum Schmunzeln ob der zuweilen humorvollen Wiedergabe der gewerkschaftlichen Vergangenheit.

Ernst Scharbach gratuliert Egon Lichtmeß (oben). Hans-Peter Michel mit Laudator Heinz Werner Gabler und GdP-Sekretär Markus Stöhr (2. v. oben). Die Kollegen Lichtmeß und Michael mit Blumenschmuck. Ex-Minister Karl Peter Bruch und Ulrich Pett gratulieren Alfons Meyer zur hohen Auszeichnung.

Insgesamt blickten alle Teilnehmer auf eine gelungene Feier zurück, während der sich viele Wegbegleiter nach Jahren wiedersahen und ins Gespräch fanden und ließen die Veranstaltung, in der Landeshauptstadt hätte man wohl gesagt bei Weck, Worschd und Woi, gemütlich ausklingen. WH



Ein zufriedener Mensch.



60 JAHRE GdP – IMPRESSIONEN



Beeindruckend:
Der Blick in den Saal.

Im Gespräch mit den
Jubilaren:
Minister Roger Lewentz



Drei „Mainzer“ aus dem
Norden des Landes

V. l. n. r.: Astrid Clauss
(DGB), Michael Hüttner
(SPD), Matthias Lammert
(CDU), Katharina Raue
(B 90/Grüne)



Drei Koblenzer beim
Heimspiel

V. r. n. l.: Wolfgang
Fromm, Klaus-Jörg Weid-
mann, Wolfgang Erfurt,
Joachim Laux, Friedhelm
Tack



Gut gelaunt beim
Wiedersehen:
Wolfgang Fromm und
Dietrich Packroff

V. l. n. r.: Klaus Wertz,
Werner Blatt, Wolfgang
Hertinger, Karl-Heinz
Weber, Michael Denne,
Rainer Leubecher



Gute Laune auch am
Vorstandstisch

Mit am GdP-Bord:
Jürgen Mosen,
Franz Kirchberger



Gefragter Interview-
partner: Ernst Scharbach



HOHE AUSZEICHNUNG FÜR ALFONS MEYER

Verleihung der rheinland-pfälzischen Verdienstmedaille durch den Landtagspräsidenten

Eine besondere Ehre wurde anlässlich der Durchführung der 60-Jahr-Feier der GdP Rheinland-Pfalz Alfons Meyer zuteil. Landtagspräsident Joachim Mertes zeichnete Alfons Meyer mit der Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz aus.



Landtagspräsident Joachim Mertes ehrt den Kollegen Alfons Meyer

Er würdigte in seiner Laudatio die Verdienste, die sich Alfons während seiner langjährigen Gewerkschafts- und Personalratstätigkeit um die Interessensvertretung der Mitglieder, aber auch aller Beschäftigten innerhalb der rheinland-pfälzischen Polizei, erworben hatte.

Alfons Meyer nahm diese Auszeichnung sichtlich bewegt entgegen; ist es doch eine Besonderheit, dass diese eher seltene Ehrung einem Gewerkschafter und Personalrat innerhalb der Polizei zuteil wird.

In seiner kurzen Erwiderung ging er auf seine persönliche Philosophie ein: „Nicht als der geborene Gegner, sondern als Partner des dienstlichen Gegenübers, des Behördenleiters, habe er sich immer gesehen.“ Mit Behördenleitung und Personalrat wie auch Gewerkschaftsvertretung wollte er an dem gemeinsamen Ziel, der Gewährleistung der Inneren Sicherheit für die Bürgerinnen und Bürger in Rheinland-Pfalz, mitarbeiten.

Er nehme die Auszeichnung nicht nur für sich selbst entgegen, er widmete sie insbesondere den Mitstreiterinnen und Mitstreitern in allen Personalräten der Polizei in Rheinland-Pfalz. JS

KURZ BERICHTET AUS DEM HAUPTPERSONALRAT

Kfz-Beschaffung: Mitbestimmung vor Ort beachten

Das ISIM hat den Leitfaden für **Gewalt in engen sozialen Beziehungen** (GesB) neu gefasst und um das Thema **Stalking** ergänzt. Die Novelle wird im Polizeikurier veröffentlicht werden.

Aus gegebenem Anlass, wie es so schön heißt, weist das ISIM darauf hin, dass gem. § 25 **Landesdisziplinargesetz** (LDG) Disziplinarverfahren **beschleunigt** zu behandeln sind. Das ISIM möchte von den BuE wissen, ob seit 2008 Ermittlungsführer für die Dauer der Ermittlungen von ihrem Hauptamt freigestellt worden waren.

Wegen der Zentralisierung der **Beschaffungsmaßnahmen** werden 38 **Stellen abgebaut**, davon im ISIM 14. Auf die Polizei entfallen 7,75 Stellen.

Die bisherigen Erfahrungen mit dem neuen **Schieß- und Einsatztraining** sind durchweg positiv. Entgegen ersten Befürchtungen ist die Zahl der „Durchfaller“ bei der Kontrollübung gering. „Den-

noch werden vereinzelt Unsicherheiten in der Handhabung der Schusswaffen festgestellt, die auch aus Aspekten der Fürsorgepflicht ein unverzügliches Handeln erforderlich machen“, schreibt der L/Abt. 4, **Joachim Laux**. Hierzu wird ein Grundlagentraining vereinbart werden. Der HPRP hat um Beachtung des Datenschutzes gebeten.

Stark, sicher, kompetent!
Gewerkschaft der Polizei

Der HPRP hat der Ausschreibung für das Auswahlverfahren 2012/2013 für die Zulassung zum **höheren Polizeidienst** zugestimmt.

Koll. **Hermann Noe** und **Christian Gohse** erläuterten dem HPRP ausführlich die Verfahrensweise einer ordnungsgemäßen Ausschreibung und Beschaf-

fung von Kraftfahrzeugen. Die Anforderungen werden in den Dienststellen beschrieben, von der ZPT in Form gebracht und hinsichtlich der wirtschaftlichsten Verfahrensweise intensiv geprüft. So entscheidet sich in jedem Fall neu, ob Kauf oder Leasing die wirtschaftlichste Variante ist. Nach der Zustimmung zur Ausschreibung durch den HPRP erfolgt die formelle, europaweite Ausschreibung. Koll. **Heinz Werner Gabler** verwies auf die oftmals versäumte Mitbestimmung in den Dienststellen vor Ort. Die Zustimmung des HPRP ersetze keineswegs die Mitbestimmung, wenn es um die konkrete Festlegung der Bestellungen in den BuE gehe, insbesondere, wenn die Ausschreibung „Optionen“ enthalte. Koll. Noe sagte zu, das Thema in der nächsten Besprechung mit den BuE einzubringen.

Margarethe Relet (Polizeibeschäftigte), Ernst Scharbach (Beamte)



Programmvorstellung

PSW-Reisen-Gruppenreisen 2012

Unsere Gruppenreisen 2012 sind ab sofort buchbar. Wenn Sie an einer der Reisen Interesse haben, dann rufen Sie uns an und fordern Sie die genauen Reiseausschreibungen an.

Ganz besonders an Herz legen will ich Ihnen die Reise „Namibia-Botswana-Sambia“, eine großartige Erlebnisreise auf den Spuren David Livingstone durchs Okavango-Delta bis zu den Victoria Fällen. Bei allen ausgeschriebenen Reisen werden Sie von PSW-Reisen GbR ab/bis Deutschland betreut. Führungen vor Ort mit hervorragenden deutschsprachigen Reiseleitern.



Die schönste Seereise der Welt Hurtigrouten, MS Nordkap

19.04 – 30.04.2012

12 Tage ab € 2.296,--

Leistungen:

Flug mit AIR Berlin nach Bergen, Route Schiff: Bergen – Kirkenes-Bergen, Vollpension an Bord, Reiseliteratur. Alle Kabinenkategorien buchbar (begrenzt Kontingent)



Namibia Botswana Sambia

15-tägige Rundreise auf den Spuren David Livingstone

06. April – 20. April 2012

Abenteuer pur:

Im Mittelpunkt dieser Soft Adventure-Tour steht das Natur- und Tiererlebnis. In optimal geeigneten Expeditions-Trucks führt die Reise durch drei Länder des südlichen Afrikas. Erleben Sie absolute Höhepunkte, u.a. ein Besuch bei den Himbas, den artenreichen Etosha Nationalpark, den Caprivi Streifen, das nördliche Okavango Delta, den Chobe Nationalpark mit der größten Elefantendichte im südlichen Afrika und die grandiosen Viktoria Fälle, eines der sieben Naturwunder.

Reiseverlauf:

Flug mit der SAA von Frankfurt nach Windhoek, Windhoek – Etosha Nationalpark (Tierbeobachtungsfahrt), wir durchqueren den Nationalpark und fahren nach Tsumeb – Rundu am Okavango Fluss – Okavango Delta (Bootsfahrt) – Caprivi Streifen – Chobe Nationalpark – Kasane – Livingstone – Victoria Fälle – Rückflug von Livingstone über Johannesburg nach Frankfurt.

Reisepreis: 3.500,-- € p.P. DZ,

EZ-Zuschlag: 500,-- Euro

Fordern Sie unseren Sonderprospekt an.



15-tägige Kulturreise Ost- und Westrom mit Samos und Athen

Reisepreis p.P./DZ, € 2.200, —

Reisezeit: 6.6. – 21.6.2012

Reiseverlauf:

Flug nach Istanbul – Rundreise über Bursa – Troja – Smyrna/Izmir – Ephesus – Sirinice – Samos – Athen – Patras – Bari – Neapel – Rom, Heimflug von Rom.



Glanzvolles Dresden

Sommerwochenende vom

27.07. – 29.07.2012,

bei individueller Anreise 2 Ü/F

im DZ p.P. € 150,--

Weiter im Reisepreis eingeschlossen, 1 x Abendessen im Hotel, 1 x Abendessen in Dresdens Altstadt „August dem Starken“. Wir sind Ihnen bei der Reservierung von Karten für die Semperoper behilflich. Buchen Sie rechtzeitig.



10-tägige Südindienrundreise

Geplant in der 2. Septemberhälfte 2012. Reisepreis ca. € 1450,-- p.P. DZ/HP. Rundreise mit Bus und Booten, Sie besuchen Elefantencamps und das Tigerreservat Periyar, Teeplantagen und haben Freizeit am wunderschönen Strand von Koralam.



Schienekreuzfahrten mit dem CLASSIC COURIER

04.07. – 10.07.2012

„Masuren-Königsberg-Danzig“

30.08. - 05.09.2012

Breslau-Lemberg-Krakau“

Reisepreis pro Reise ab € 995,--

DZ/Comfortklasse

Dies sind außergewöhnliche Reisen, fordern Sie das genaue Programm an

Spezial Angebote in Zusammenarbeit mit Vital Reisen München

- ◆ 13.03.2012 La Palma / Kanarische Inseln 1 Woche, Flug, Ü/HP ab € 849,-- Inkl. 3 Ausflüge im Reisepreis enthalten:
 - * Ganztagesausflug „Der Norden: Sinfonie in Grün“
 - * Ganztagesausflug „Landpartie zur Cumbreica“
 - * Halbtagesausflug „Stadtbummel durch Santa Cruz“
 Unterbringung in einem ****Sterne Hotel
- ◆ 17.03.2012 Sizilien im Frühling, 1. Woche, Flug Ü/HP ab € 849,-- Ausflüge im Reisepreis enthalten:
 - * Syrakus, Taormina (halber Tag)
 - * Ganztagesausflug „Sizilianische Impressionen“
 Unterbringung in einem ****Sterne Hotel
- ◆ 21.04.2012 Golf von Neapel, 1 Woche Flug Ü/HP ab € 899,-- Ausflüge im Reisepreis enthalten:
 - * „Perlen der Amalfitana“, Halbtagesausflug „Pompeji“
 - * Halbtagesausflug „Panoramen von Sorrent“
 Unterbringung in einem ****Sterne Hotel
- ◆ 12.11.2012 Spätsommer in Zypern, 1 Woche Flug Ü/HP ab € 979,-- Ausflüge im Reisepreis enthalten:
 - * Ganztagesausflug „Akamas“
 - * Ganztagesausflug „Limassol / Weindörfer“
 - * Halbtagesausflug „Paphos und Umgebung“
 Unterbringung in einem ****Sterne Hotel

Bei den Ausflügen haben Sie immer eine örtliche Reiseleitung dabei. Bei den Tagesausflügen ist das Mittagessen inbegriffen.

„Für alle Urlaubsreisen gilt – zuerst PSW anrufen und doppelt sparen“

Sie können bei uns alle großen und teilweise auch regionale Veranstalter buchen. Das Angebot erstreckt sich von der kleinsten Ferienwohnung, Hotels, Mietwagen, Rundreisen, Pauschalreisen, Fernreisen, Busreisen, Kreuzfahrten bis zu exotischen Reisen und Sie bekommen lt. unseren Bestimmungen 5 % Rückvergütung auf den Reisepreis. Rufen Sie an – es lohnt sich immer. Unsere Fachkräfte erstellen für Sie ein maßgeschneidertes Angebot und beraten Sie gerne.



Bei uns können Sie sich noch
große Sprünge leisten!



PSW-Reisen
DIE WELT EROBERN

PSW-Reisen GbR
Nikolaus-Kopernikus-Straße 15
55129 Mainz
Tel.: 06131-9600923 . Fax: 9600922
www.psw-reisen.de
psw-reisen-rp@gdp-online.de

Kein Hauptverfahren ohne Begutachtung

Just zwei Tage vor Bekanntgabe der weiteren Vorgehensweise bei der Umsetzung des Verfassungsgerichtsbeschlusses zur Sicherungsverwahrung durch die Bundesregierung hatte die Bundes-GdP zu einer bundesweiten Tagung eingeladen, über die im Bundesteil der Oktober-Ausgabe ausführlich berichtet wurde.

Für die rheinland-pfälzischen Teilnehmer Klaus Sommer, Gerald Gouasé und Bernd Becker steht nach der lehrreichen Veranstaltung fest, dass bei schweren Sexualdelikten im Strafverfahren noch viele Verbesserungen möglich sind. Allein mit dem Thema Sicherungsverwahrung ist es nicht getan, ist sich Bernd Becker sicher und fasst zusammen, an welchen Zielen die GdP in Rheinland-Pfalz weiterarbeiten möchte:

- **Kein Hauptverfahren ohne Begutachtung.**
- **Keine Begutachtung ... ohne Beurteilung der Gefährlichkeit (Rückfallgefahr).**
- **Keine Straftat ohne Therapie.**

Becker mutmaßt, dass es versierten oder „gut“ verteidigten Angeklagten allzu oft gelingt, mit einem Geständnis ein Gutachten zu vermeiden. Damit sei dann möglicherweise auch noch ein „Strafabbau“ zu erzielen, weil die Aussage des Opfers in der Hauptverhandlung vermieden wurde. Becker: „Wer sich dann noch unauffällig als Vollverbrecher durch die Straftat schlängelt, freut sich die letzten Wochen und Monate auf die erste Rückfalltat“.

Wer für diese Maßnahmen die Kosten scheue, müsse sich vor Augen halten,

dass damit möglicherweise Unterbringungen oder aufwändige VISIER-Maßnahmen obsolet würden. Außerdem gelte, ebenso wie bei der Realisierung der Vorgaben zur verfassungsgemäßen Unterbringung von Sicherungsverwahrten, dass diese Maßnahmen zwingend seien und damit fiskalischen Überlegungen nicht zugänglich.

Gerald Gouasé, Vorsitzender des Fachausschusses Kriminalpolizei:

„Spätestens wenn der aus Straftat Entlassene als VISIER-Proband bei uns ankommt, muss den Straf- und Strafvollzugsakten eine fachliche Beurteilung der Gefährlichkeit zu entnehmen sein. Die Kolleginnen und Kollegen dürfen mit diesen Fragen nicht allein gelassen werden.“

Die GdP Rheinland-Pfalz verweist auf weitaus geringere Rückfallzahlen in der



Gerald Gouasé, Bernhard Witthaut, Klaus Sommer, Oliver Malchow, Bernd Becker
Foto: GdP

Schweiz und auf eine Initiative in Schleswig-Holstein. Dort drängt man aus wissenschaftlicher Sicht darauf, in einschlägigen Fällen keinesfalls auf eine Begutachtung zu verzichten.

Becker: „Wir sind es den potenziellen Opfern und den Kolleginnen und Kollegen schuldig, dieses Problem weiter im rechtspolitischen Raum zu thematisieren. Nächste Gelegenheit wird ein Gespräch mit dem Justizminister sein.“

KRIMINALPOLITIK 2: AMTLICHE LEICHENSCHAU

GdP: Jetzt Verbesserungen umsetzen!

Am 29./30 Juni 2011 hat die Gesundheitsministerkonferenz (GMK) den folgenden einstimmigen Beschluss zum Bericht der länderoffenen Arbeitsgruppe zur Prüfung der Reformvorschläge für eine Verbesserung der äußeren Leichenschau gefasst:

1. Die GMK nimmt den Bericht der länderoffenen Arbeitsgruppe zur Prüfung der Reformvorschläge für eine Verbesserung der Qualität der äußeren Leichenschau zur Kenntnis und dankt der Arbeitsgruppe für ihre Arbeit.
2. Die GMK ist wie die Justizministerkonferenz der Auffassung, dass eine Verbesserung der ärztlichen Leichenschau anzustreben ist.
3. Die GMK empfiehlt den Ländern, den Landesärztekammern sowie den Krankenhäusern und den Kassenärztlichen Vereinigungen, die sie betreffenden Prüfergebnisse umzusetzen.
4. Die GMK bittet das Bundesministerium für Gesundheit zu prüfen, ob bei einer Novellierung der GOÄ die Gebühr für die Leichenschau angemessen erhöht werden sollte.
5. Die GMK bittet die Justizministerkonferenz, die Innenministerkonferenz sowie die Kultusministerkonferenz, diesen Beschluss zur Kenntnis zu nehmen.



KRIMINALPOLITIK 2: AMTLICHE LEICHENSCHAU

Die GdP hat sich zurückliegend mehrfach mit dem Thema befasst und zuletzt über das Ergebnis der Bund-Länder-AG berichtet. Unsere Einschätzung: Die Vorschläge der AG lassen kaum Wünsche offen. Ihre Umsetzung liegt – siehe Ziffer 3 des Beschlusses – jetzt eindeutig in den Händen der Bundesländer.

Auch bei diesem Thema wird es in der politischen Diskussion wahrscheinlich um die Kosten gehen. Und auch hier gilt: Die Frage, ob in Deutschland weiterhin 3000 Tötungsdelikte p. A. unentdeckt bleiben, ist fiskalischen Überlegungen nicht zugänglich. Es kann bei der Kostenregelung nur darum gehen, wer welchen Anteil zu tragen haben wird. Anders ausgedrückt: wie hoch ist das öffentliche Interesse (Strafverfolgung, Wissenschaft, Integrationspolitik, Soziales, Gesundheit) und welchen Kostenanteil kann man den Hinterbliebenen zumuten. Die GdP wird in den kommenden Wochen

das Thema in der Landespolitik hinterfragen.

Das Ergebnis der länderoffenen AG kann bei der GdP-Geschäftsstelle und bei den Mitgliedern des Fachausschusses Kriminalpolizei als PDF angefordert werden.

„Deutschland ist ein Paradies für Mörder. Viele Taten bleiben unerkannt. Das ganze System der Todesermittlung ist faul. Leichenbeschauer verstehen nicht viel vom Tod, Rechtsmediziner werden selten gefragt, und oft wollen Polizisten es so genau nicht wissen.“ Mit diesem markanten Satz leitet **Sabine Rückert**, Autorin des aufrüttelnden Buches „Tote haben keine Lobby“, ein Beitrag in der „ZEIT“ (2/1999) ein. Von ihr stammt auch das Zitat „Wenn auf jedem Grab eines unentdeckt Ermordeten eine Kerze



Unentdeckte Mordopfer auf deutschen Friedhöfen

stünde, wären Deutschlands Friedhöfe hell erleuchtet“. All das kann uns nicht kalt lassen. Es muss jetzt gelingen, in Deutschland zu einer verlässlichen amtlichen Leichenschau für jede Leiche zu kommen.

KRIMINALPOLITIK 3: CANNABIS-DISKUSSION

Viel Wind um ein falsches Signal

Ein Zwischenruf von Bernd Becker, im GdP-Landesvorstand zuständig für Kriminalpolitik

„Um die Justiz zu entlasten und Gelegenheitskonsumenten zu entkriminalisieren, werden wir die Eigenbedarfsgrenzen für Cannabis wieder auf den Stand von 2007 anheben.“ So heißt es lapidar im rot-grünen Koalitionsvertrag für die Landespolitik der Jahre 2011 bis 2016. Insofern vollkommen folgerichtig, dass es jetzt angegangen wird, die Eigenbedarfsgrenze wieder von 6 auf 10 Gramm anzuheben.

Das Vorhaben ist auch einfach umzusetzen, genügt doch ein Rundschreiben des Justizministers, um das Ermessen der Staatsanwaltschaften an dieser Stelle zu leiten.

Deswegen muss es aber nicht unbedingt richtig sein, ist die gefestigte Auffassung in der Gewerkschaft der Polizei.

Zur besseren Einordnung des Themas eines vorneweg:

Ein freundlicher Kiffer ist mir allemal lieber als ein Gewalttäter oder ein Weiße-Kragen-Täter, der mit seinen Machenschaften dem Staat Millionen vorenthält oder auf die nächste Finanzkrise hinarbeitet. Konrad Freiberg hatte auf

dem 2010er Landesdelegiertentag vollkommen recht mit seiner pointierten Frage, ob wir die richtigen einsperren. Seine Fragestellung: Ist es in Ordnung, wenn wir keinen einzigen Verursacher der letzten weltweiten Finanzkrise hinter Schloss und Riegel bringen, sehr wohl aber Leute verfolgen, die eine Cannabis-Pflanze auf dem Balkon züchten.

Und trotzdem: Die Landesregierung setzt mit dieser Regelung das falsche Si-



gnal. Die Botschaft lautet: „Alles nicht so schlimm!“ Oder: „Prima, ein weiterer Schritt in Richtung Legalisierung.“ Vor allem aber wird durch die Regelung und die begleitende politische Kommunikation der Eindruck vermittelt, dass bei Mengen unter 10 Gramm keinerlei Strafverfolgung mehr droht. So weist die grüne Landtagsabgeordnete Nicole Müller-Orth in SAT-

1-Live-regional sinngemäß darauf hin, dass es ihr Ziel sei, nicht jeden Konsumenten zu kriminalisieren und der kompletten polizeilichen Prozedur zu unterziehen.

Eine Aussage, mit der sie wissentlich oder unwissend falsche Hoffnungen weckt, denn wir werden weiter das tun, was Polizei immer tut: Nach Recht und Gesetz Straftaten verfolgen. Und die Staatsanwaltschaften werden auch weiterhin im Rahmen ihres Ermessens über Strafbefehl, Anklage oder Einstellung entscheiden. Dieses Ermessen wird durch die Anhebung auf 10 Gramm nur an einer kleinen Ecke neu kanalisiert. Es wird regelmäßig nicht allein die Sicherstellungsmenge, sondern das gesamte Ermittlungsergebnis sein, das dieser Entscheidung zugrundeliegt.

Ich wohne im nördlichen Rheinland-Pfalz und hatte einmal auf der Fahrt im Regionalexpress von Köln nach Wissen ungewollt Gelegenheit, jungen Leuten zuzuhören, die sich über ihre Erfahrungen mit BTM-Konsum und den Strafverfolgungsorganen austauschten. Ihr übereinstimmendes Resümee: „Lasst euch bloß nicht in Rheinland-Pfalz erwischen. Da wird nicht alles eingestellt und du landest vor Gericht“.

Ich hoffe, das bleibt so.



GESELLIGKEIT

KG WW/Rhein-Lahn auf großer Fahrt



Die KG Westerwald/Rhein-Lahn hatte zu einer Floßfahrt auf der Lahn eingeladen. Bei super Stimmung auf engstem Platz war es ein echtes Erlebnis, durch das enge Tal der Lahn chauffiert zu werden, besonders für die mitfahrenden Kinder.

GRATULATION ZUM GEBURTSTAG

70 Jahre

Peter Fusser, KG PD Kaiserslautern
Werner Schneider, KG PP/PD Mainz
Otto Ernst Littig, KG PD Kaiserslautern

80 Jahre

Hans Schmitt, KG Vorderpfalz

85 Jahre

Heinz Koch, KG Neuwied/Altenkirchen
Fritz Walter, KG PD Neustadt
Peter Hilger, KG PD Mayen

99 Jahre

Walter Mittnacht, KG Westerwald/Rhein-Lahn

WIR TRAUERN UM:

Walter Jung, KG PP/PD Koblenz, 74 Jahre
Gertrud Ulmen, KG Bepo Wittl.-Wengerohr, 87 Jahre
Manfred Helmes, KG PP/PD Mainz, 61 Jahre

Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

MITGLIEDERENTWICKLUNG

Allzeithoch: 7500 sind geschafft



Das hat gepasst! Pünktlich zum 60. Jubiläum der GdP konnten Landesvorsitzender Ernst Scharbach und der stellvertretende Kreisgruppenvorsitzende der Landespolizeischule, Bernd Schweitzer, die Kollegin **Marion Bielawski** als 7500. Mitglied der GdP begrüßen.

Die studierte Germanistin und E-Learning-Autorin ist bei der LPS/FHöV seit zwei Jahren beschäftigt. Mit der Kollegin Marion Bielawski hat die Kreisgruppe Polizeischule nunmehr 720 in der GdP organisierte Kolleginnen und Kollegen.

Auf die Frage, warum sie gerade in die GdP eingetreten sei, antwortete Marion Bielawski lächelnd: „Frauen können sich nicht irren, sie wählen immer das Beste“!

Recht hat sie. Herzlich willkommen und weiterhin alles Gute, liebe Marion! **BS**

TERMIN DER SENIOREN WESTPFALZ

Die BG Westpfalz lädt die Seniorinnen und Senioren zu einem Stammtisch ein.

Treffpunkt am **3. November 2011 (Donnerstag)** gegen **14.30 Uhr** in der **Gaststätte Licht-Luft, Kaiserslautern, Entersweiler Str. 51.**

Erreichbar mit TWK-Bus, Linie 101, Haltestelle Licht-Luft. Gerhard Brenner, Seniorenvorsitzender BG Westpfalz, Tel.: 06 31/4 43 74.

RUHESTANDSVERSETZUNGEN

Alfons Baier, KG PD Worms
Alfred Tauber, KG PD Worms
Karl-Werner Giloth, KG PD Worms

Die GdP wünscht alles Gute und viele gesunde Jahre

